

verschleiert war, und mit Ausnützung der ganzen langen, trügerischen Nächte zwei Observationen durchgeführt hätte, so hätte ich in den späteren Tagen darauf verzichten müssen, die Länge und Breite von Tsching-tu-fu zu bestimmen.

Wir hatten bereits alle Gassen der Stadt durchwandert, die merkwürdigsten Tempel und öffentlichen Gebäude besichtigt, ja sogar den Pfeilschießübungen der Soldaten auf dem wundervoll gepflasterten Stadtwalle beigewohnt und waren herzlich froh, als wir am 11. October die positive Nachricht erhielten, am nächsten Tage abreisen zu dürfen. Waren wir doch immer und allerorts nur höflich behandelte Gefangene der Beamten, die wohlweislich Tag und Stunde für die Beistellung der Maulthiere ausrechneten, um noch rechtzeitig die nächsten Behörden mit Verhaltungsbefehlen versehen zu können. Am 12. October Morgens stellten sich die drei Mandarine, welche uns nach Batang begleiten sollten, junge, heitere und höfliche Officiere, vor, dann kamen die Maulthiere und ihre Treiber. Wir überließen das Aufpacken der Gepäcksstücke dem bewährten Diener Kung-sche und entflohen dem sinnbetäubenden Lärm, welcher sich bei diesem Geschäfte abspielte, dadurch, daß wir die Pferde bestiegen und dem im Auftrage des Gouverneurs erschienenen Bürgermeister ein herzliches Adieu sagten. Nach Passirung des Südthores erblickten wir einige prachtvolle Tempelbauten, die, von dufenden Bäumen beschattet, rechts und links vom gepflasterten Wege lagen. Dann hörte das Pflaster auf, der grundlose Weg verengte sich von 3 Meter zu 1 Meter Breite, der in der Nähe der Hauptstadt so lebhafte Straßenverkehr stockte mit der Zunahme der Entfernung immer mehr und mehr, endlich hört der Reisende die kreischenden Töne der Wheelbarrows nur mehr wie ein leises Wehklagen aus weiter Ferne.

Nach 3 $\frac{1}{2}$ stündigem Ritte in der Ebene erblickten wir die ersten mit Bambuwaldungen bedeckten niederen Hügel, welche die Ostseite des Weges bis zum Si-ho begleiten. Die zwei Arme des Flusses übersetzten wir in gebrechlichen Holzfahrzeugen und erreichten hierauf in wenigen Minuten die erste Station, Sin-tsing-shien.

Die Stadt ist wunderschön gelegen. Während sich die südliche Mauer an die grünen, gartengleichen Hänge eines üppig bewaldeten Höhenzuges